



Mit Sicherheit bei Audi

Wichtige Informationen für die Menschen
in unserer Nachbarschaft



Als Unternehmen der Automobilindustrie tragen wir eine große gesellschaftliche Verantwortung. Für die Sicherheit setzen wir hohe Standards. Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Tätigkeiten und erläutern, welche Stoffe wir im Betrieb einsetzen und welche Maßnahmen wir für Ihre und unsere Sicherheit ergreifen.

Diese Broschüre enthält Tipps und Informationen, wie Sie sich verhalten sollten, für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich eine Betriebsstörung am Audi Standort Ingolstadt über die Werkgrenzen hinaus auswirkt. Dies ist Teil unserer Sicherheitsvorsorge zum Schutz der Menschen und der Umwelt. Die Informationen entsprechen den Anforderungen der Zwölften Bundes-Immissionsschutzverordnung (12. BImSchV).

Für den Standort Ingolstadt gelten die Bestimmungen der Zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (12. BImSchV-Störfallverordnung) für sogenannte Betriebsbereiche der oberen Klasse. Das Gefahrenpotenzial eines Betriebsbereichs ergibt sich durch die Lagerung und den Umgang mit Stoffen bzw. Stoffgruppen, die im Anhang der Störfallverordnung aufgeführt sind. Die Zusammensetzung der Stoffe, etwa Lacke oder Gase, mit denen Audi am Standort Ingolstadt arbeitet, hat sich nicht geändert. Ebenso erfüllen die Sicherheitsvorkehrungen vor Ort unverändert hohe Standards.

Über die Stoffe, die wir im Betriebsbereich des Standorts Ingolstadt einsetzen und die unter diese Verordnung fallen, ist die Stadt informiert. Die Anzeige des Betriebsbereichs nach § 7 und das Konzept zur Verhinderung von Störfällen nach § 8 sowie der Sicherheitsbericht nach § 9 der 12. BImSchV liegen der Stadt Ingolstadt und der Regierung von Oberbayern vor.

Dieses Informationsblatt gemäß § 11 der 12. BImSchV bietet Ihnen einen kompakten Überblick über:

- ▶ Wesentliche Tätigkeiten im Betriebsbereich
- ▶ Sicherheitsvorsorge im Betriebsbereich
- ▶ Warnung der Bevölkerung im Gefahrenfall
- ▶ Verhalten im Gefahrenfall
- ▶ Wichtige Telefonnummern
- ▶ Mögliche Auswirkungen eines Störfalls
- ▶ Behördliche Überwachung
- ▶ Störfallrelevante Stoffe im Betriebsbereich

Unser Betriebsbereich

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben weltweit Automobile. Das Werk in Ingolstadt ist die größte Produktionsstätte unseres Konzerns und Sitz der Konzernzentrale. Am Standort arbeiten mehr als 40.000 Beschäftigte. Auf dem Werksgelände ist die Fertigung mit Presswerk, Karosseriebau, Montage und Lackiererei untergebracht. Im Nordwesten befindet sich die Technische Entwicklung.

Am Audi Forum Ingolstadt stehen rund um die Piazza das Audi museum mobile, das Kundencenter sowie das Gebäude „Markt und Kunde“. Letzteres beherbergt neben Büroräumen auch Serviceeinrichtungen wie die Audi Bank. Zwei Heizwerke, eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage sowie der Anschluss an eine Fernwärmeleitung decken den Wärmebedarf des Standorts.





Abwässer behandeln wir in einer dezentralen Abwasseranlage. Weitere wichtige Einrichtungen sind die Waschstraßen, Tankstellen, eine Reststoffzentrale und eine Wertstoffsammelstelle. Unsere hervorragend ausgebildete und mit modernen Einsatzfahrzeugen ausgerüstete Werkfeuerwehr ist in ständiger Bereitschaft.

Dokumentation

Die letzte Störfallinspektion durch die Regierung von Oberbayern fand am 03.04.2025 statt.

Informationen zum behördlichen Überwachungsplan, zu Vor-Ort-Besichtigungen gemäß §§ 16, 17 der 12. BImSchV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz können bei der Regierung von Oberbayern – Sachgebiet 50 – Technischer Umweltschutz eingeholt werden.

Unsere Vorkehrungen

Wir gewährleisten die sichere Betriebsführung und das Beherrschen von Betriebsstörungen unter anderem durch:

- ▶ Werkfeuerwehr sowie Alarm- und Gefahrenabwehrplan
- ▶ Betriebliche Krisenorganisation beim Auslösen des Alarmplans mit entsprechender interner und externer Benachrichtigungskette
- ▶ Rechtzeitige Alarmierung durch Personal und Sicherheitseinrichtungen
- ▶ Rückhalte- und Brandbekämpfungseinrichtungen
- ▶ Arbeits- und Betriebsanweisungen zur Steuerung der Abläufe
- ▶ Eingangskontrollen für Personal und für Roh-/Einsatz-/Hilfsstoffe
- ▶ Fachbereichsübergreifende Materialbewertung und -freigabe
- ▶ Anlagenüberwachung durch Leittechnik und Personal
- ▶ Regelmäßige Unterweisungen aller Mitarbeitenden, auch bzgl. Verhalten im Gefahrenfall

Wir sind in Deutschland zur Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten verpflichtet. Diese enge partnerschaftliche Abstimmung ist für Audi selbstverständlich, sowohl bei Präventivmaßnahmen als auch beim Eindämmen möglicher Störfälle.

Betriebsstörung oder Störfall?

Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen und aller technischen und organisatorischen Vorkehrungen sind Betriebsstörungen nie hundertprozentig auszuschließen. Zu einem Störfall können Betriebsstörungen allerdings erst dann werden, wenn durch die Freisetzung von gefährlichen Stoffen eine ernste Gefahr für Menschen, Umwelt und Sachgüter besteht.

In verschiedenen Störfallszenarien haben wir betrachtet, welche Auswirkungen bei einer Freisetzung solcher Stoffe auf unserem Gelände theoretisch möglich wären. Gefährliche Stoffe könnten die Werkgrenzen nur überschreiten, wenn äußerst unwahrscheinliche Szenarien eintreten. Verhaltenshinweise für Ihre Sicherheit bei einem solchen Szenario finden Sie weiter unten.

Fragen beantwortet Ihnen unser Team außerdem telefonisch unter **+49-841-89-0**.



Foto: AUDI AG

Mögliche Dennoch-Störfallszenarien

1. Austreten von Gasen

Wir haben in einem Szenario simuliert, was passieren könnte, wenn Fluorwasserstoff als Folge eines Unfalls mit Kältemittel austreten würde. Um dies zu verhindern, ist der Tank als besonders geschützter unterirdischer, doppelwandiger Druckbehälter ausgeführt. Zudem wird bei Abweichungen vom Normalzustand umgehend die Feuerwehr informiert und könnte frühzeitig auswirkungsbegrenzende Maßnahmen treffen.

Um ihre Gesundheit nicht zu gefährden, sollten alle Personen im betroffenen Bereich umgehend ein Gebäude aufsuchen, Fenster und Türen schließen sowie Klima- und Lüftungsgeräte abschalten. Sie sollten auch andere Personen im betroffenen Bereich informieren, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu begeben. Die Behörden würden die betroffenen Anwohner_innen mittels Sirenen, Lautsprecherdurchsagen, Radio und der Warn-App NINA warnen und informieren.

2. Entzündung von Gasen

In einem zweiten Störfallszenario haben wir simuliert, wie sich eine mögliche Explosion entzündbarer Gase auswirken würde. Dieses Szenario wäre nur über den Betriebsbereich von Audi hinaus denkbar, sollte ein Flüssiggastank im westlichen Teil des Werkgeländes betroffen sein. In diesem Fall beschränkt sich die Auswirkung aber lediglich auf den Grünstreifen zwischen dem Werkzaun und der Ettinger Straße. Dieser Flüssiggastank ist aktuell nicht gefüllt. Audi plant derzeit nicht, dies zu ändern.

3. Brandfall auf dem Werkgelände

Beim dritten untersuchten Szenario – einem möglichen Brand – haben wir festgestellt, dass Menschen und Umwelt außerhalb des Werkgeländes keine dauerhaft schädliche Auswirkung befürchten müssten. Die Feuerwehr würde über eine automatische Brandmeldeanlage umgehend informiert und könnte einen Brand schon bei der Entstehung frühzeitig und effektiv bekämpfen. Polizei und Feuerwehr würden außerdem die Anwohner_innen frühzeitig warnen und informieren, sollten sich durch den Brand Schadstoffe ausbreiten.

Wir arbeiten bei unseren Sicherheitsvorkehrungen und bei den Vorbereitungen für Einsatzszenarien eng mit unseren Partnern zusammen. Für alle Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Werkgeländes besteht ein mit den Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan nach § 10 der Störfallverordnung. Im externen Notfallplan vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz ist die gegenseitige Information aller Behörden und Hilfsdienste sowie deren Einsatz im Gefahrenfall geregelt.

Beschreibung der störfallrelevanten Stoffe

Auswahl verwendeter Stoffe	Verhalten im Störfall	Mögliche Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt
Entzündbare Flüssigkeiten (z. B. Heizöl, Diesel, Ottokraftstoffe, Klarlack)	Keine Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes	Flüssigkeiten und Dämpfe sind extrem entzündbar
Akut toxische Stoffe (z. B. Additive in der Lackiererei, Salpetersäure)	Keine Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes	Giftig beim Verschlucken und Einatmen
Gewässergefährdende Stoffe (z. B. Additive Lackiererei, Verdampferkonzentrat, Kraftstoffe, diverse Abfälle)	Keine Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes	Sehr giftig für Wasserorganismen, auch mit langfristiger Wirkung
Entzündbare Gase (z. B. Kältemittel, Propan, Erdgas, Acetylen)	Aufenthalt im Freien vermeiden, Fenster und Türen geschlossen halten	Extrem entzündbares Gas, jeweiliger Behälter enthält Gas unter Druck und kann bei Erwärmung explodieren



1 2 3 4 5 6 7

Verhalten im Gefahrenfall

Bei einem Störfall werden Sie durch die zuständige behördliche Einsatzleitung gewarnt.

1. Hören

- Sirene ertönt (eine Minute auf- und abschwellender Heulton)
- Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr beachten

2. Rundfunk und Warn-App einschalten

- Radio einschalten
- Warn-App NINA des Bundes einschalten

3. Ruhe bewahren

4. Schützen

- Kinder hereinrufen
- Geschlossene Räume aufsuchen
- Fenster und Türen schließen
- Belüftungen und Klimaanlage abstellen

5. Helfen

- Nachbarschaft benachrichtigen
- Kindern sowie älteren und behinderten Personen helfen

6. Freihalten

- Straßen und Wege für Einsatzkräfte Freihalten
- Telefonleitungen Freihalten: Notrufnummern nur im Notfall benutzen

7. Folgen

- Ausgesprochenen Verhaltensregeln und Anweisungen der Einsatzkräfte Folge leisten

Kontakt

Ansprechpartner für Rückfragen sowie weitere Informationen rund um eventuelle Störfälle finden Sie auf unserer Internetseite unter [audi.com/s-info](https://www.audi.com/s-info) und telefonisch unter **+49-841-89-0**.

AUDI AG
Betriebsbereich Standort Ingolstadt
85045 Ingolstadt

Wichtige Telefonnummern

Polizei (Notruf): 110
Feuerwehr (Notruf): 112